

GEDENKKIRCHE

MARIA REGINA MARTYRUM

Heckerdamm 232 | 13627 Berlin | www.gedenkkirche-berlin.de | 2. Mai 2021

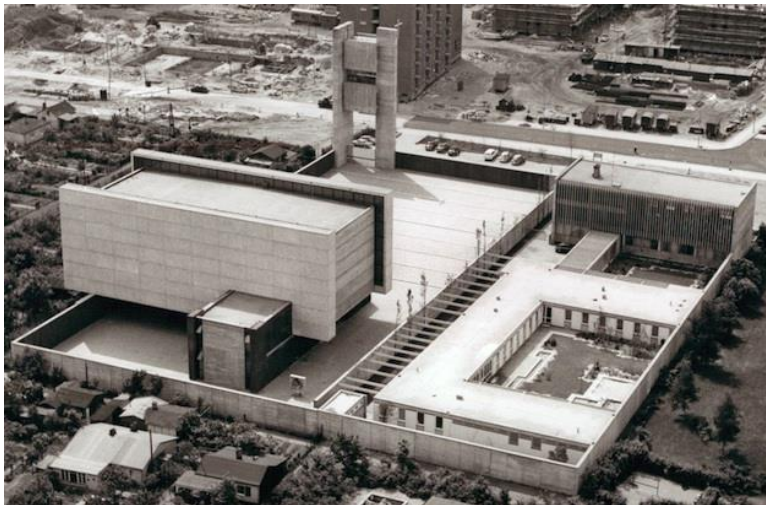
Einheit des Geistes – ein fünfzigster Brief

5. Ostersonntag

An diesem Sonntag wird in der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum das Kirchweihfest gefeiert. Sie wurde am 5. Mai 1963 durch den ehemaligen Bischof von Berlin, Kardinal Julius Döpfner, und Alfred Bengsch, dem seit 1961 in Ost-Berlin residierenden Bischof von Berlin, konsekriert. Die Initiative für den Bau einer „Gedächtniskirche in Plötzensee“ kam schon 1952 von Bischof Wilhelm Weskamm. Er war von 1951 bis 1956 Bischof von Berlin.

1952 wurde der 75. Deutsche Katholikentag in Berlin abgehalten. Bei einer Feierstunde für die Blutzugegen am 23. August 1952 in den „Rehbergen“ formulierte Bischof Weskamm seine Vision für eine kirchliche Erinnerungskultur in Charlottenburg-Nord:

Ein lebendiges Denkmal



„Darf ich als Berliner Bischof ein Schlusswort sagen? Die Gedenkstunde vergeht, und jedes Gedenkwort verweht. Aber das Gedenken an die Frauen und Männer, deren Andenken uns hier versammelt, darf nicht aufhören. Müßte nicht ein Mal da sein, damit man an sie denkt? Aber was soll denn Stein und Erz, da wo es sich um persönliches Leben und leidvolles Sterben handelt?“

In Plötzensee zieht sich weit herum der Kranz der Gärten mit den Lauben; heute schon wohnen dort Menschen, und auf dem Bauamt verdichten sich die Pläne, dass bald Häuser erstehen und Familien dort wohnen. Die Kirche, die in der Nähe vom Gefängnis dort in Plötzensee einmal erstehen wird und bald erstehen muss, die Kirche in Plötzensee – sie könnte ein lebendiges Denkmal sein an das, was wir heute vor unserem geistigen Auge erstehen sahen. Wenn dann die Kinder an der Hand ihrer Mutter durch Plötzensee gehen und nach der Kirche fragen: was ist das für eine Kirche, gibt es denn Märtyrer?

Dann mögen die Mütter ihren Kindern antworten: Es gab Märtyrer, und es gibt Märtyrer. Ich habe noch welche gekannt.

Und darum steht in Plötzensee einmal, so Gott will, eine Kirche zum Gedächtnis der Märtyrer.“

schaut hin (Mk 6,38) – 3. Ökumenischer Kirchentag 2021



Frankfurt am Main ist in diesem Jahr Treffpunkt des Ökumenischen Kirchentags. Allerdings werden sich im Zeitraum vom Fest Christi Himmelfahrt (13. Mai) bis zum 7. Sonntag der Osterzeit (16. Mai) nicht zehntausende Gläubige wirklich vor Ort treffen können, wie das sonst üblich ist. Die Corona-Pandemie zieht da eindeutige Grenzen. So wird der Ökumenische Kirchentag überwiegend online stattfinden. Das ist eine überaus spannende Premiere, die bestimmt inspirierend für kommende kirchliche Großveranstaltungen sein wird.

Wie Sie den Ökumenischen Kirchentag von zu Hause aus miterleben können, erfahren Sie auf dessen [Homepage](#). Mehr zum Motto: „[schaut hin](#)“. Über Berlinerinnen und Berliner beim ÖKT können Sie im „[Tag des Herrn](#)“ etwas lesen.

„Den Blick schärfen“ – Antisemitismus

Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin ruft dazu auf, in einer Zeit des zunehmenden Antisemitismus den Blick zu schärfen. Ein Beschluss der Vollversammlung im März 2021 wird bewusst in den Zusammenhang des Jubiläums „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ gestellt. „Seit 1700 Jahren gibt es jüdisches Leben in Deutschland. – In diesem Jahr erinnern wir uns besonders daran, wie sehr jüdische Kultur Deutschland geprägt hat“, heißt es in dem Dokument. Konkret verpflichtet sich der Diözesanrat: „... in unseren Gemeinden und Einrichtungen deutlich zu machen, wie die katholische Kirche heute ihr Verhältnis zum Judentum positiv definiert und gestaltet.“

[Text des Beschlusses](#)

Jesuiten in Zentraleuropa

Am Fest des Jesuitenheiligen Petrus Canisius (27. April) haben sich die Jesuiten neu organisiert – europäisch. Aus den bisherigen Jesuitenprovinzen Deutschland, Österreich, Schweiz und Litauen-Lettland wurde die neue Zentraleuropäische Provinz. Der neue Provinzial ist der Österreicher Bernhard Bürgler SJ. Ein Interview mit ihm ist auf der neuen Homepage der zentraleuropäischen Jesuiten zu lesen: <https://www.jesuiten.org>

Die nächsten Gottesdienste

- 6. Ostersonntag, 9. Mai 2021, 10.00 Uhr – Anmeldung ab Donnerstag, 0.05.2021
- Christi Himmelfahrt, 13. Mai 2021, 10.00 Uhr – Anmeldung ab Montag, 10.05.2021
- 7. Ostersonntag, 16. Mai 2021, 10.00 Uhr – Anmeldung ab Donnerstag, 13.05.2021
- Anmeldung: www.canisius.de | erinnerungskultur@erzbistumberlin.de | 030 30 10 29 60. Zu den Gottesdiensten bitte einen Zettel mit folgenden Angaben mitbringen:
Name/Vorname, Wohnort, Telefon oder E-Mail-Adresse

Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wer in mir bleibt, der bringt reiche Frucht. Joh 15